



Philosophie studieren an der HU

Infos zum Studienbeginn
von der FSI Philosophie



Impressum

Humboldt-Universität zu Berlin
Fachschaftsinitiative Philosophie
fsi.philosophie@hu-berlin.de
Unter den Linden 6 · Raum 3101
10099 Berlin

Ausgabe Winter 2016

Zweite Auflage

Druck: Technische Abteilung der HU

Verwendete Schriftarten: Route 159, Fantasque Sans, PECITA

Inhalt

Über die FSI Philosophie	5
Organisation	5
Das Fachschaftscafé	5
Aufgabenbereich: Veranstaltungen	5
Aufgabenbereich: Projektförderung	6
Einführendes zum Studium	7
Wie ist der Alltag im Studium aufgebaut?	7
Tipps für Eure erste Woche bei Auswahl und Anmeldung von Lehrveranstaltung	8
Die Vorbereitung von Veranstaltungen	9
Scheinkriterien und Prüfungen	9
Winter- und Sommerfahrten der Fachschaft	11
Lageplan	13
Raumplan Hauptgebäude	14
Lehrstühle stellen sich vor	15
Geschichte der analytischen Philosophie (Prof. Dr. Michael Beaney)	15
Klassische Deutsche Philosophie (Prof. Dr. Tobias Rosefeldt)	15
Philosophische Anthropologie (Prof. Dr. Geert Keil)	16
Politische Philosophie und Umweltethik (Prof. Dr. Gabriel Wollner)	16
Praktische Philosophie (Prof. Dr. Mari Mikkola)	16
Praktische Philosophie/Ethik (Prof. Dr. Thomas Schmidt)	16
Praktische Philosophie und Didaktik der Philosophie (Prof. Dr. Kirsten Meyer)	17
Praktische Philosophie und Sozialphilosophie (Prof. Dr. Rahel Jaeggi)	17
Theoretische Philosophie (Prof. Dr. Dominik Perler)	17
Technisches	18
Was kann mein HU-Account?	18
AGNES, unser Vorlesungsverzeichnis	18
Was ist Moodle?	18
Eure Persönliche HU-E-Mail-Adresse	18
WLAN auf dem Campus (eduroam)	18
PC-Pools	19
VPN	19
Bibliotheken	19
Eine kurze Einführung in die Hochschulpolitik	20
Studentische Selbstverwaltung	20
Akademische Selbstverwaltung	20
Kommission für Lehre und Studium (LSK)	20
Prüfungsausschuss	21
Berufungskommissionen	21
Institutsrat	21
Fakultätsrat	21
Wichtige Adressen	22

Hallo!

Wie schön, dass Ihr ab jetzt gemeinsam mit uns Philosophie studiert! Zu Beginn des Studiums scheint oft alles schwierig und unübersichtlich zu sein. Lasst Euch davon aber nicht entmutigen! (Überhaupt, als Philosoph_in: Nie, niemals von Fragen entmutigen lassen.) Um Euch den Einstieg zu erleichtern, haben wir im Folgenden einige hilfreiche Infos zusammengestellt. Außerdem stehen wir natürlich allzeit bereit, um weitere Unklarheiten und Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen. Für alle Fragen, auf die wir selbst keine Antworten mehr wissen, findet Ihr auf den folgenden Seiten auch die wichtigsten Adressen der Ansprechpartner für Studienberatung und Prüfungsangelegenheiten.

Wir haben uns bemüht, das Heft so zu strukturieren, dass ein Verständnis der relevantesten Aspekte möglich wird. Zunächst findet Ihr eine Erläuterung des "Wir" sowie einige einführende Worte zum Studienalltag. In der Mitte des Heftes findet Ihr einen Hinweis auf die Winterfahrt, zu der Ihr herzlich eingeladen seid sowie einen Lageplan der wichtigsten Gebäude und einen Raumplan des Hauptgebäudes der HU. Diese vier Seiten könnt ihr ("wie früher bei der Bravo") gerne herausnehmen und euch an die Wand, den Kühlschrank oder anderswo hängen. Dann findet Ihr einige Adressen von Bibliotheken sowie Portraits einzelner Lehr- und Forschungsbereiche. Weiterhin findet Ihr ein wenig Hilfe zu den digitalen Angeboten, die Ihr mit eurer HU-E-Mail-Adresse nutzen könnt. Abschließend versuchen wir, Euch eine kurze Einführung in die Hochschulpolitik sowie die wichtigsten Adressen für Euren Studienbeginn zu bieten.

Also lest dieses Heft aufmerksam, und werft es nicht gleich nach der ersten Woche weg. Ihr werdet bestimmt noch nach ein paar Monaten interessante Dinge bemerken, die Euch vorher noch nicht aufgefallen sind.

Natürlich wollen wir das Heft noch weiterentwickeln und verbessern, sodass es im nächsten Jahr noch informativer ist als jetzt. Dabei sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen: Wir würden uns daher über ein kurzes Feedback von Eurer Seite sehr freuen! Ansonsten wünschen wir Euch viel Erfolg und Spaß im Studium!

Eure Fachschaftsinitiative Philosophie

Vorwort zur zweiten Auflage

In unserem Erstiheft hatten wir dieses Jahr erstmalig die Lehrstuhlinhabenden gebeten, in einigen Sätzen ihren Lehrstuhl und sich selbst vorzustellen. So können die neu ankommenden Studis schonmal einen kleinen Eindruck von der philosophischen Landschaft unseres Instituts erhalten.

Wir haben uns über die vielen informativen Antworten des Professoriums sehr gefreut. Aufgrund technischer Fehler haben es nicht alle Texte in die erste Version geschafft. Aus diesem Grund entschieden wir uns, eine zweite Auflage digital zu veröffentlichen.

Wir haben die Gelegenheit gleich genutzt, um einige Fehler zu korrigieren, sowie die Kontaktliste wichtiger Ansprechpartner_innen auf den neuesten Stand zu bringen.

Wir hoffen, Ihr habt Gefallen an diesem Heft und schöpft Inspiration, nützliches Wissen oder einfach nur ein wenig Unterhaltung für Zwischendurch daraus.

Wir wünschen Euch also ein erfolgreiches akademisches Jahr 2016/2017.

Eure Fachschaftsinitiative Philosophie

Über die FSI Philosophie

Die Gruppe aller Studierenden eines Studiengangs wird als Fachschaft bezeichnet. In einer Fachschaftsinitiative (FSI) können sich alle Mitglieder der Fachschaft engagieren und können so die Interessen der Fachschaft vertreten. Anders als bei einem Fachschaftsrat (FSR) werden die Mitglieder einer Fachschaftsinitiative nicht gewählt, sondern können sich ganz frei und ungezwungen als Teil der Initiative verstehen. Die FSI Philosophie besteht also aus Freiwilligen, die den universitären Alltag für alle Studierenden mitgestalten und verschönern wollen. Diese verwalten unter anderem die Gelder, die der Fachschaft zur Verfügung gestellt werden, organisieren Fachschaftsfahrten und Fachschaftsparties oder schreiben solch wunderschöne Hefte für die ebenfalls von der FSI organisierten Erstitage. Wenn Ihr Euch engagieren wollt, freuen sich alle über neue Gesichter und Ideen. Kommt dazu einfach in das Fachschaftscafé im Raum 3101 im Hauptgebäude oder in das wöchentlich stattfindende Plenum, zu dem alle Studierenden der Philosophie herzlich eingeladen sind.

Organisation

Einmal wöchentlich findet im Fachschaftscafé das Plenum statt. Die Sitzungen sind öffentlich - schaut einfach vorbei, wenn Ihr Lust habt und Zeit findet! Den Termin bekommt Ihr über den Verteiler geschickt und Ihr findet ihn auf unserer Internetseite. In den Sitzungen werden anstehende Veranstaltungen geplant, Neuigkeiten am Institut besprochen oder Maßnahmen entworfen, um die Kommunikation von Lehrenden und Studierenden weiter zu verbessern. Hier erfahrt Ihr außerdem das Neueste aus dem Institut, denn die studentischen Vertreter_innen, die für Euch in den Hochschulgremien sitzen, treffen sich ebenfalls hier, um vom aktuellen Stand zu berichten und das weitere Vorgehen zu besprechen. So bekommt Ihr einen direkten Einblick in die Hochschulpolitik und erfahrt, welche Entscheidungen für Euer Studium und das Institut getroffen werden. Falls Ihr Interesse am Mitwirken habt — nur zu!

Das Fachschaftscafé

Das Fachschaftscafé der Fachschaft Philosophie ist ein Ort für alle Philosophie-Studierenden und friends. Hier könnt Ihr in freien Stunden auch bei Regenwetter oder an hitzigen Tagen ein kühles Getränk trinken, mit Euren Mitstudierenden Texte besprechen, diskutieren und Präsentationen vorbereiten oder einfach mal für ein paar Minuten Eure Augen schließen und den Stress des Studiums hinter euch lassen. Außerdem findet Ihr hier fast immer auch Studis, die bereits ein wenig länger Philosophie studieren und gerne versuchen, offene Fragen bezüglich des Studiums oder bestimmter Inhalte zu besprechen. Wir sind gerne Eure Ansprechpartner_innen in allen Uni-Angelegenheiten: Stundenpläne, Veranstaltungen und so fort.

Aufgabenbereich: Veranstaltungen

Ihr kennt diesen Teil unserer Arbeit nun schon von den Einführungstagen. Außerdem organisieren wir Fachschaftsfahrten. Nebenher veranstalten wir noch die Semesterabschlussparty, ab und zu einen Umtrunk oder Theaterbesuche sowie die Logiknachhilfe, die für Euch im zweiten Semester mit der Einführung in die Logik vielleicht interessant wird. Neue Ideen zu Veranstaltungen sind immer willkommen!

Aufgabenbereich: Projektförderung

Du planst ein philosophisches Projekt und weißt an einer bestimmten Stelle der Planung nicht mehr weiter, brauchst Hilfe oder suchst nach finanziellen Mitteln? Zu der Arbeit der Fachschaftsinitiative Philosophie, gehört gemäß §18 Abs. 2, Satz 5 des Berliner Hochschulgesetzes auch die Aufgabe, „kulturelle, fachliche, wirtschaftliche und soziale Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen“. Um diesen Belangen zu entsprechen, kann die Fachschaftsinitiative Projekte und Ideen aus der Fachschaft Philosophie auf verschiedenste Weise fördern. Wenn Du mehr über die Möglichkeiten der Projektförderung erfahren willst, dann schau doch auf unserer Website vorbei!

Website www.philosophie.hu-berlin.de/studium/fachschaft/
E-Mail-Adresse fsi.philosophie@hu-berlin.de
Mailverteiler Anmeldung unter <https://hu.berlin/philosophieliste>
Facebook www.facebook.com/fsiphilosophiehu
Telefon 030-2093-2862
Fachschaftsraum UL 6, 2. OG, Raum 3101

Einführendes zum Studium

Wie ist der Alltag im Studium aufgebaut?

Im Studienalltag besuchen wir ganz verschiedene Lehrveranstaltungen, die alle im Vorlesungsverzeichnis (VV, siehe Kapitel „Technisches“) gelistet sind. Obwohl die Vorlesung diesem Verzeichnis den Namen gibt, verbringen wir auch viel Zeit in Veranstaltungen anderer Form. Wir geben Euch hier einen kurzen Überblick als Orientierungshilfe.

Die **Vorlesung** ist Frontalunterricht wie er auch in anderen Fächern weitverbreitet ist. Ein_e Professor_in führt Euch dabei in ein Thema ein, und oft auch in ihre_seine ganz besondere Sichtweise. Der Stoff kann sehr allgemein und ohne Vorwissen verständlich sein, wie etwa in der *Einführung in die Philosophie* oder in den *Vertiefenden Einführungsvorlesungen* (VEV), die schon im ersten Semester besucht werden können. Gerade an einem größeren Philosophie-Institut gibt es aber immer wieder vertiefende, voraussetzungsreichere Vorlesungen. Wie viele und ob überhaupt Zwischenfragen zugelassen werden, variiert stark nach jeweilige_r Professor_in. Beinahe jede_r Professor_in wird sich aber nach der Vorlesung, in der Sprechstunde oder per E-Mail um Eure inhaltlichen Nachfragen kümmern.

In einer **Übung** steigt der Grad Eurer Beteiligung. In der Regel werden von Euch in Übungen Hausaufgaben und/oder Mitarbeit in der Veranstaltung selbst gefordert. Insofern ist die Übung eine Mischung aus Vorlesung und Seminar gedacht. Methodische Kurse fallen fast ausschließlich in diese Kategorie.

Das **Seminar** ist die im Philosophie-Studium geläufigste Lehrveranstaltung. Auch wenn es Professor_innen gibt, die aus so mancher Seminarstunde (versehentlich) eine Vorlesung machen, ist Eure Mitarbeit hier auf jeden Fall erwünscht und gefordert. Das Seminar ist der klassische Ort, um Eure Interpretation von Texten, Eure Argumente und Gegenargumente auszuprobieren und zu verteidigen – dabei schadet es aber nicht, stets die Ansichten der Anderen im Blick zu behalten, um eigene Fehler entdecken und verbessern zu können. Die Seminare an der HU und anderen Berliner Unis teilen sich in Pro- und Hauptseminare. Während sich Hauptseminare an fortgeschrittene Studis richten, könnt und sollt Ihr schon ab dem ersten Tag an Proseminaren teilnehmen.

Das **Tutorium** ist eine ergänzende Veranstaltung zu einer Vorlesung. Es wird von fortgeschrittenen Studis geleitet. Nutzt diese Gelegenheit, um Fragen zu stellen! Wie in anderen Fächern gilt auch in der Philosophie die Faustregel: Wenn Euch eine Frage auf den Fingern brennt, gibt es auch andere Teilnehmer_innen, die gerne über diese Frage sprechen oder eine Antwort hören würden.

Das Philosophiestudium an der HU bieten Studierenden die besondere Möglichkeit, Lernveranstaltungen selbst zu organisieren. Das kann allerdings nur im Modul „Projektarbeit“ angerechnet werden und muss in einer der folgenden Arten durchgeführt werden: Entweder **Projektutorien** (im VV als solche oder als Q-Tutorien gekennzeichnet) oder **Lesegruppen** oder **Konferenz-Exkursionen**. Die beiden letzteren sollten in Absprache mit eine_r Dozent_in organisiert werden. So muss ein_e Dozent_in den Lektüreplan für Lesegruppen billigen und die Sitzungsprotokolle anerkennen. Bei Konferenz-Exkursionen können Lehrstuhlinhaber_innen bei der Auswahl der Konferenzen und vielleicht bei Reisekostenzuschüssen aus Lehrstuhlmitteln behilflich sein.

Ein **Modul** ist keine Lehrveranstaltung, sondern eine Sammlung von mehreren Lehrveranstaltungen und meistens auch einer Prüfung, die offiziell „Modulabschlussprüfung“ (MAP) heißt. Module dienen in erster Linie der Organisation Eures Studiums, da sie mit Leistungspunkten („LP“, oft auch „ECTS“ oder „Credits“ genannt) ausgestattet sind und Euch insofern verraten, wie viel Eurer Zeit Ihr für sie einplanen solltet. Mit welcher Gewichtung sie in die Endnote einfließen ist allerdings noch einmal separat in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (FSPO) geregelt. In den Philosophie-Studiengängen haben nicht alle Module inhaltliche Vorgaben! In den ersten Semestern ist in den Modulen *Einführung in die Philosophie* und *Logik* zwar noch ein inhaltlicher Zusammenhang gewährleistet, aber im Vertiefungsbereich können Vorlesungen, Übungen, und Seminare aus ganz verschiedenen Bereichen der Philosophie zusammen ein Modul ergeben. Die Dozent_innen des Instituts legen daher bei der Planung des Lehrangebots fest, für welche Module eine Lehrveranstaltung angerechnet werden kann—was in der Praxis sehr, sehr flexibel für uns Studis geschieht. In höheren Semestern wird eine MAP dann in der Regel im Rahmen eines Seminars abgelegt. Das kann auch bedeuten, dass der Stoff der Vorlesung nicht oder nur indirekt in Eure MAP einfließt. Es ist theoretisch möglich, auch zu einer Vorlesung eine Hausarbeit zu schreiben. Da dies nicht besonders üblich ist, solltet Ihr Euch vorher gewichtige inhaltliche Gründe überlegen—etwa, weil zum Themenbereich der Vorlesung in diesem Semester kein Seminar angeboten wird. Wir möchten auf die FSPO hinweisen, in der es eine Liste aller Pflicht- und Wahlpflichtmodule gibt—inklusive der Anforderungen an die jeweilige MAP.

Tipps für Eure erste Woche bei Auswahl und Anmeldung von Lehrveranstaltung

Die FSPO für die Studiengänge in Philosophie bzw. in Philosophie/Ethik ist das offizielle Dokument, das die Menge der Veranstaltungen und Prüfungen dokumentiert, die Ihr belegen und bestehen müsst. Unserer Meinung nach tut die FSPO das in optimaler Weise, weshalb wir Euch gerne an dieses Dokument verweisen möchten—beachtet insbesondere die nützlichen tabellarischen Übersichten in den Anlagen! Etwas formloser sind die „Modulübersichten zum Selbstausfüllen“, welche am Institut zur Verfügung gestellt werden. philosophie.hu-berlin.de/de/studium/pruefungsangelegenheiten/studienordnungswechsel/moduluebersichten

Hier einige ergänzende Hinweise zum technischen und inhaltlichen Ablauf des Studiums:

Es gibt keine Anmeldung über AGNES zu reinen Philosophie-Veranstaltungen! Obwohl das Institut bemüht ist, die Anmeldung über AGNES (siehe Kapitel „Technisches“) einzuführen, hat die Umsetzung noch nicht stattgefunden. Ihr braucht also keinen Verwaltungsvorgang auf Euch zu nehmen, um an einer Veranstaltung teilzunehmen, müsst aber zum Abschluss eines Moduls im Besitz eines ausgefüllten Modulbogens (erhältlich im Sekretariat, 3105) mitsamt Stempeln und Unterschriften und ggf. eingetragenen Noten sein. Aber Achtung: Bei fächerübergreifenden Veranstaltungen kann das schon jetzt anders geregelt sein.

Aufgrund der gewaltigen thematischen Breite und der unzähligen Vertiefungsmöglichkeiten in unserem Fach ist es üblich, **in der ersten Semesterwoche „shoppen“ zu gehen**. Das sieht so aus: Ihr füllt Euren Stundenplan mit allen Veranstaltungen, die im entferntesten für Euer Studium relevant sein könnten, und geht dann in die erste Sitzung jeder Veranstaltung. So könnt Ihr die Dozent_innen kennenlernen und insbesondere eine noch bessere Vorstellung von dem Thema bekommen. Nach der ersten Woche solltet Ihr Euch dann aber in den Veranstaltungen einfinden, die Ihr auch wirklich auf einen Modulbogen schreiben wollt.

Für die **Anwesenheitspflicht** hat man an der HU einen Kompromiss gefunden. Zwar ist es für den Abschluss eines Moduls notwendig, in allen Veranstaltungen an 75% der Sitzungen teilzunehmen (§ 93 Abs 1 ZSP-HU), diese Anwesenheit darf aber nicht kontrolliert werden (§ 93 Abs 2 ZSP-HU). Wie gut auch immer manche Leute Anwesenheitskontrollen persönlich begründen mögen, stellt das doch in aller Regel eine Verletzung der Satzung der HU dar. Ausnahmen sind Kontrollen aufgrund persönlichen Wunsches der/des Studierenden (§93 Abs 2 Satz 5 ZSP-HU). Diese gelten dann aber nur für die Studis, welche die Kontrolle gewünscht haben.

Wir möchten über diese legalen Aspekte der Anwesenheit hinaus blicken und Euch ermuntern, stets an den Veranstaltungen teilzunehmen. Zur Bereicherung Eures Wissens und Eurer Fähigkeiten ist es sehr wichtig, mit anderen ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Neben den Veranstaltungen an der HU könnt Ihr **Veranstaltungen in ganz Berlin und Potsdam belegen**. Das ist besonders sinnvoll, wenn in einem Eurer Schwerpunkte in einem Semester einmal keine Veranstaltung an der HU angeboten werden sollte. Haltet also die VV der Freien Uni, der Technischen Uni, der Uni der Künste und der Uni Potsdam im Blick. Als kleiner Dämpfer dieser großartigen Horizonterweiterung verlangen die Unis für dieses Vorgehen einen leicht höheren Verwaltungsaufwand, über den Ihr Euch auf der Institutswebsite informieren könnt: philosophie.hu-berlin.de/de/studium/pruefungsangelegenheiten/anrechnung/

Die Vorbereitung von Veranstaltungen

Ihr werdet schnell feststellen, dass der Stundenplan an der Uni im Vergleich zur Schule weitaus lichter ist. Euch soll nun ermöglicht werden, selbstständig ein Thema zu erarbeiten. Das kann in der klassischen Still- und Einzelarbeit in der Bibliothek (siehe Abschnitt „Bibliotheken“) passieren, aber auch Gruppenarbeiten können sehr fruchtbar sein – fragt einfach andere Studis aus Euren Veranstaltungen, ob sie nicht Lust hätten, den Stoff der letzten oder nächsten Sitzung gemeinsam zu wiederholen oder vorzubereiten. Ihr könnt zwar nun Eurem Lernen einen ganz persönlichen Rahmen geben, aber diese Chance ist gelegentlich auch eine Herausforderung. Als Antwort auf die Frage, mit welcher Textarbeit und Recherche man sich wohl am besten auf eine Seminarsitzung vorbereitet, gibt es verschiedenste Techniken. Nur in einem Punkt stimmen diese Techniken überein: Die Herangehensweise ist eine ganz andere als beim Lesen von Romanen, oder dem Wirtschafts- oder Feuilletons-Teil Eurer Zeitung, und manchmal ist eine mehrfache Lektüre nötig, um den Text zu durchdringen. Ein wissenschaftlicher Text kann ein sehr eifersüchtiger Gegenstand werden, wenn er zu wenig Beachtung bekommt. Lasst Euch nicht entmutigen—es ist wichtig, dass Ihr Euer eigenes Tempo und die für Euch beste Herangehensweise entdeckt. Eure Dozent_innen werden Euch gerne verraten, welche Techniken oder Methodikreader sie Euch empfehlen würden. Auch die Logik-Vorlesung und die Übungen und Tutorien sollen Euch hierbei unterstützen. Am Ende müsst Ihr jedoch selbst entscheiden, wie Ihr am befriedigendsten arbeiten könnt, und das kann auch eine ganz andere Methode als die der Anderen sein.

Scheinkriterien und Prüfungen

Der Erfolg Eurer Teilnahme an philosophischen Lehrveranstaltungen wird von Euren Dozent_innen meistens anhand schriftlicher Leistungen gemessen. Das kann eine **Klausur** oder eine **Hausarbeit** sein. Manche Dozent_innen erlauben es aber auch, dass die Leistung einer Hausarbeit äquivalent durch **Essays** ersetzt wird—fragt Eure_n Dozent_in einfach, ob sie_er diese Prüfungsform anbieten möchte.

Wie in allen anderen Prüfungsformen auch ist es für Euch in einer **Hausarbeit** wichtig zu zeigen, dass Ihr den in der Veranstaltung behandelten Stoff beherrscht und eigenständig Urteile zu ihm fällen könnt. Das muss natürlich nicht bedeuten, dass Ihr allem widersprechen und ganz auf Euch allein gestellt Argumente und Theorien erstellen müsst. Im Gegenteil: Eine Hausarbeit kann auch dann erfolgreich sein (und Euch viel Spaß bereiten), wenn es Euch gelingt, ein Detail richtig zu stellen oder zu präzisieren. Es kann auch heißen, der Position des_r Autor_in in vollem Umfang zuzustimmen, jedoch eine andere (vielleicht kürzere, vielleicht elegantere, vielleicht plausiblere) Argumentation in die Diskussion einzubringen. Euer Thema und Vorgehen solltet Ihr in jedem Fall mit der_dem Dozent_in besprechen.

Ein **Essay** ist das kleine Geschwisterchen der Hausarbeit. Der Umfang der Sekundärliteratur und die nötige Bezugnahme auf den gesamten Kontext des Seminars können hier geringer sein, sodass Ihr ohne weiteres die Diskussion im Seminar fortführen könnt—vielleicht knüpft Euer Essay sogar direkt an Eure Wortmeldung im Seminar an. Dementsprechend ist ein Essay im Allgemeinen deutlich kürzer als eine Hausarbeit. Es kann einerseits zum Erwerb der LP in Tutorien und Seminaren dienen, andererseits auch die Hausarbeit als MAP ersetzen. Wenn Ihr mit einem Essay die Hausarbeit ersetzt, ist es das geeignete Mittel, um die Diskussion im Seminar nachträglich ausführlicher zu kommentieren oder sich für eine für die Diskussion relevanten Alternativen zu entscheiden. Es kann auch dazu dienen, einen Eurer Meinung nach im Seminar nicht genügend berücksichtigten Aspekt stärker in den Fokus zu rücken.

Seltener kommt es in Philosophie auch zu **mündlichen Prüfungen**. Leider ist diese Prüfungsform nur sehr wenig standardisiert. Es kann sein, dass die_der Dozent_in Euch zu einem „Impulsreferat“ auffordert, das bis zu der Hälfte der Prüfungsdauer einnehmen kann. Es kann aber auch sein, dass die_der Dozent_in Euch lediglich eine gute Vorbereitung—insbesondere in höheren Semestern kann damit auch eine Transferleistung zu anderen Themen gemeint sein—abverlangt und Euch dann abfragt. Klärt das am besten vor der Prüfung. Wie auch beim Referat halten wir es für empfehlenswert, auf den unterschiedlichen Sprachgebrauch einerseits in schriftlichen Texten und andererseits mündlichen Vorträgen zu achten! Manche Satzkonstruktionen lassen sich schön in einen Fließtext einbinden, sind allerdings beim mündlichen Vortrag für die Zuhörer_innen nur schwer nachzuvollziehen.

Während des Seminars werden oft (aber nicht immer) für Eure aktive Teilnahme Leistungen erforderlich, die alle in einer intensiveren Textarbeit bestehen. Das kann konkret heißen, dass Ihr zu bestimmten Sitzungen ein Referat vorbereiten, Sekundärliteratur recherchieren und für Eure Kommiliton_innen aufbereiten oder Lektürefragen stellen sollt. Für Lektürefragen gibt es manche Kriterien für hilfreiche Fragen: Warum stelle ich diese Frage? Welchen Fortschritt erwarte ich mir von der Diskussion/Beantwortung meiner Frage? Welche Lösungsmöglichkeiten meiner Frage kann ich mir jetzt vorstellen, auch wenn ich diese Strategie jetzt nicht ganz vollziehen kann? Wenn Ihr ein Referat halten wollt (oder müsst), empfehlen wir Euch unbedingt, Eure Sprache so zu gebrauchen, dass sie auch ohne Kenntnis Eures Skripts leicht verstanden werden kann. Habt im Referat auch die Interessen Eurer Kommiliton_innen im Kopf. Während sie von einer bloßen Zusammenfassung in der Regel nicht profitieren werden (sie haben den Stoff ja selbst vorbereitet), werden Euch alle für besonders detaillierte Rekonstruktionen einzelner Argumente, knifflige Diskussionsfragen, oder für einen guten Überblick über die Sekundärliteratur zum Thema der Sitzung sehr dankbar sein.

Winter- und Sommerfahrten der Fachschaft

Die Fachschaftsinitiative organisiert jedes Semester eine Fachschaftsfahrt für alle Studierenden am Institut, um den Austausch und Zusammenhalt unter den Studierenden zu stärken.

Im Winter soll die Fahrt insbesondere Neu-Immatrikulierten die Möglichkeit geben, sich untereinander kennenzulernen und zu vernetzen.

Dafür gibt es ein offenes Programm, oft mit kürzeren Wanderungen, Musik, Spielen und ggfs. offenen Workshops, an deren Gestaltung alle Teilnehmer_innen mitwirken können. Die Mahlzeiten werden für alle vor Ort gemeinsam zubereitet.

Der RefRat beteiligt sich immer an den Kosten, sodass die Teilnehmer_innen einige Wochen nach der Fahrt einen gewissen Teil zurückerstattet bekommen. Die Fahrt kostet 55€, der RefRat wird davon ungefähr 30€ übernehmen.

Die nächste Fahrt im November 2016 geht nach Oberau bei Meißen. Wir haben dort ein großes Haus mit Holzöfen und großem Garten gemietet. Das Anmeldeformular findet Ihr unter <https://hu.berlin/philosowinter16>.

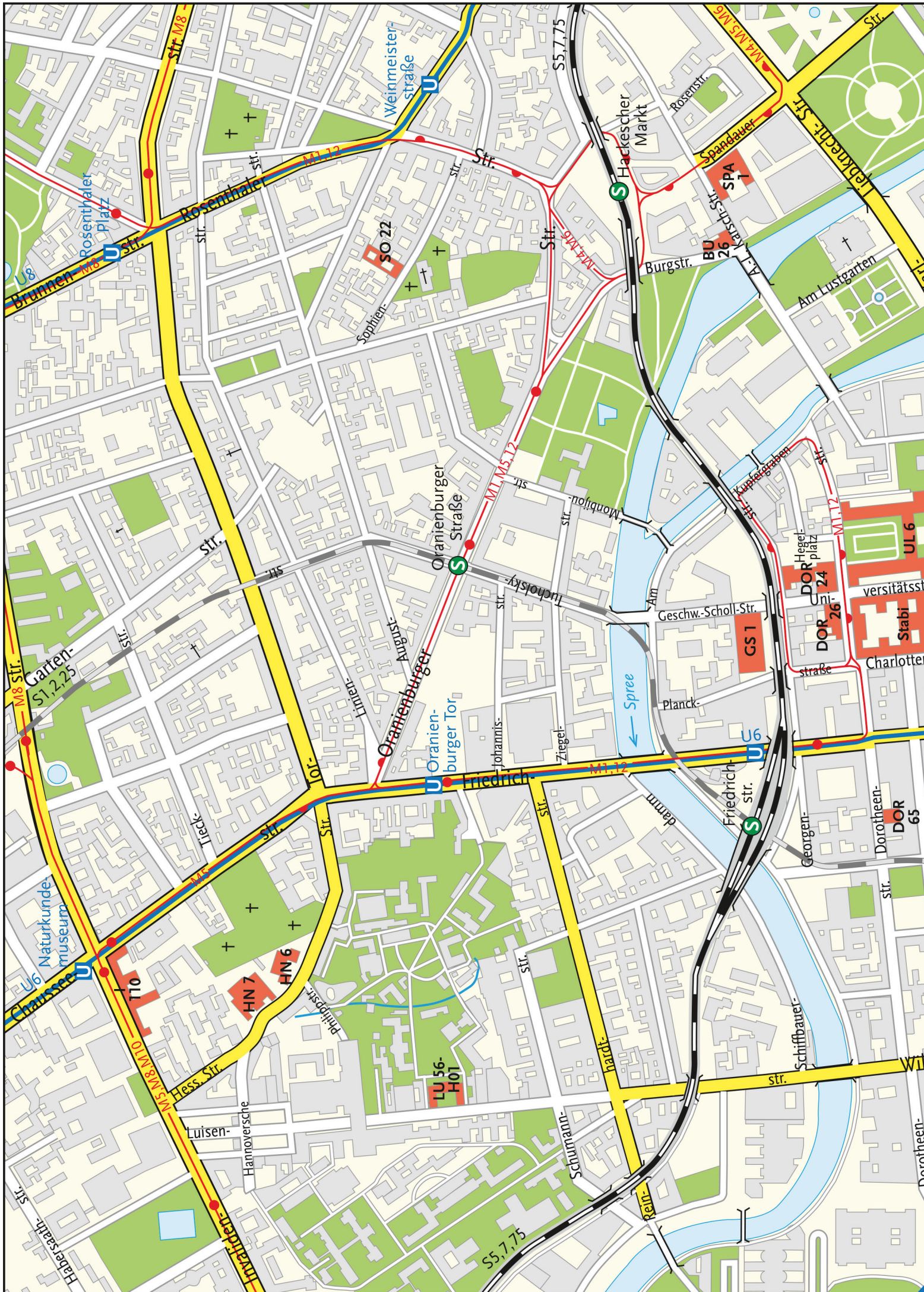


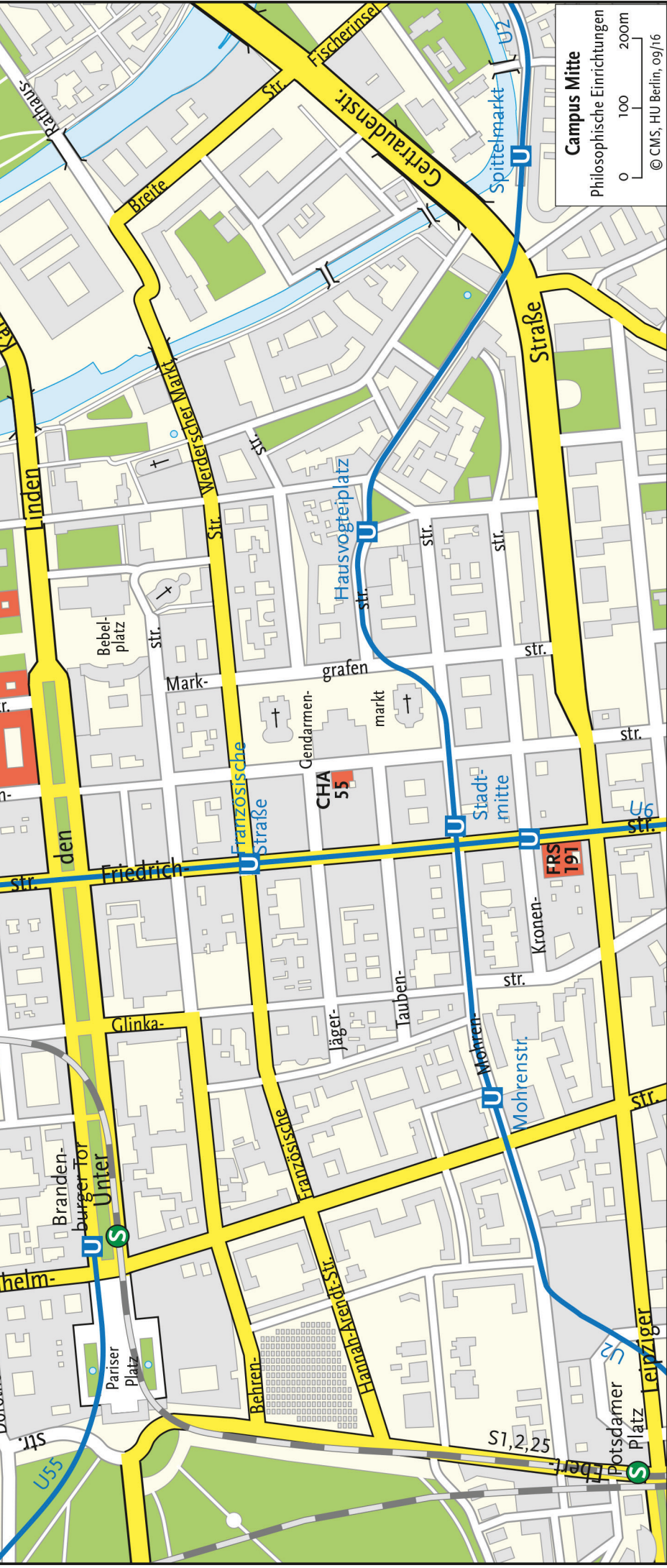
**Winterfahrt
Philosophie
25.11.-27.11.2016**

**Anmeldung bis zum
11.11.2016, 11:11 Uhr**
<https://hu.berlin/philowinter16>

Unsere
Unterkunft
Offene Häuser e.V.
openhouses.de

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
H. ZU BERLIN





Lageplan

Lehrgebäude

- DOR 24 · Seminare
- DOR 26 · Seminare
- DOR 65 · Sprachenzentrum
- FRS 191 · Prüfungsbüro
- HN 6 · Topoi-Haus
- I 110 · Seminare und Tutorien
- LUI 56 · Berlin School of Mind & Brain
- SO 22 · Seminare
- UL 6 · Hauptgebäude

Bibliotheken

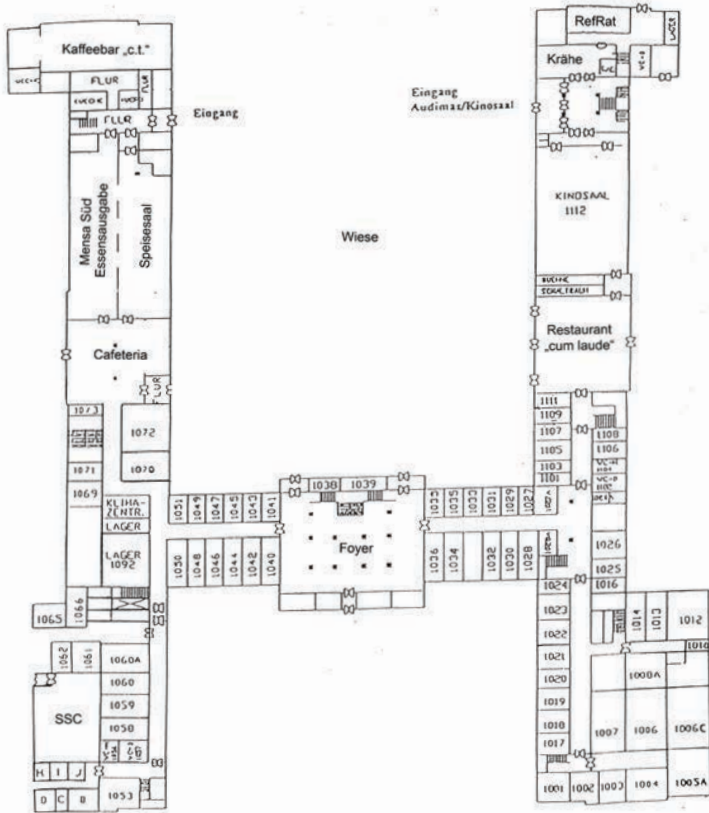
- BU 26 · Theologische Bibliothek
- DOR 24 · Zweigbibliothek Germanistik
- GS 1 · Grimm-Zentrum (Uni-Bibliothek)
- Stabi · Staatsbibliothek, Unter den Linden

Mensen

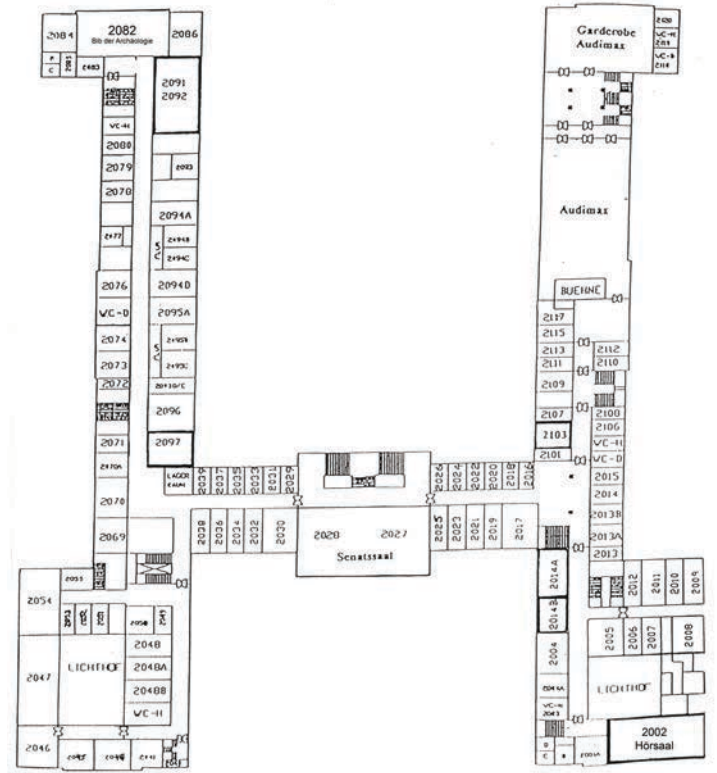
- CHA 55 · Mensa Charlottenstraße
- HN 7 · Mensa Nord
- SPA 1 · Mensa Spandauer Straße
- UL 6 · Mensa Süd

Raumplan Hauptgebäude

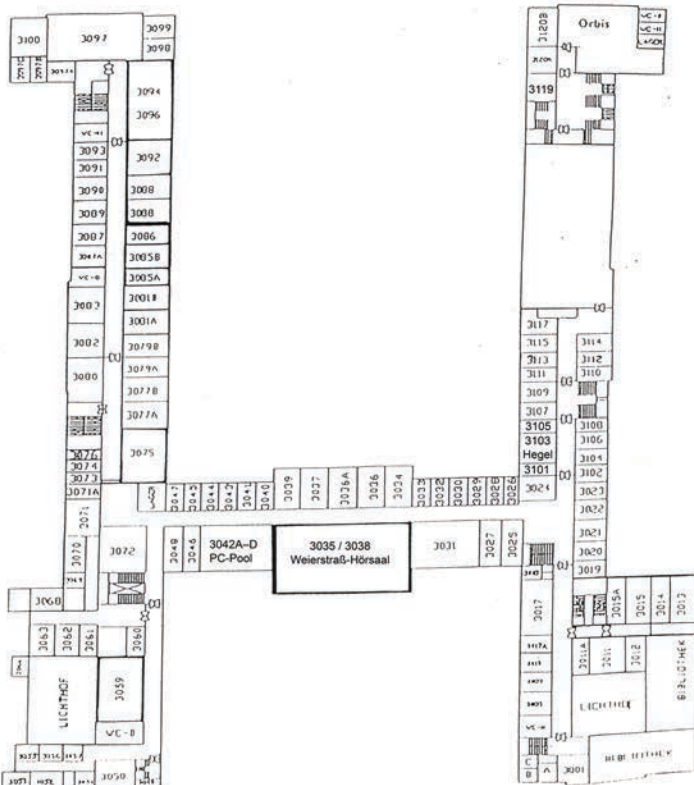
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Wichtige Orte

- 3035 Weierstraß-Hörsaal, hier findet auch Eure Einführungsvorlesung statt
- 3101 Fachschaftsraum
- 3103 Hegelraum
- 3105 Institutssekretariat
- Krähe Raum für studentische Veranstaltungen
- SSC Studierenden-Service-Center: Eure erste Anlaufstelle für allgemeine Fragen zum Studium
- RefRat Büros, u.a. für Sprechzeiten. Zugang über die Dorotheenstraße.

Lehrstühle stellen sich vor

Lehrstühle sind meist von einzelnen Professor_innen besetzt, die sich auf bestimmte Forschungsgebiete der Philosophie spezialisiert haben. Daraus und aus der weiteren Besetzung der Lehrstühle ergeben sich verschiedene Themengebiete, die an der Universität angeboten werden können. Um Euch ein erstes Verständnis einiger der Lehrstühle zu ermöglichen, haben wir die Inhaber_innen dieser gebeten, einen kurzen Text zur Vorstellung ihres Bereichs zu schreiben. Die Antworten findet Ihr hier. Eine vollständige Liste der Lehrstühle findet Ihr auf der Instituts-Website.

Geschichte der analytischen Philosophie (Prof. Dr. Michael Beaney)

My main field of research is the history of analytic philosophy, understood broadly: I have written not only on the main founders of the analytic tradition, such as Frege, Russell, Wittgenstein, and Stebbing, but also on those who engaged critically with that tradition, such as Collingwood. I have been especially concerned with issues of philosophical methodology, with reference to analysis and creativity, historiography, and philosophy of translation. Recently, I have developed an interest in Chinese philosophy, and in the way that analytic philosophy and Chinese philosophy can mutually enrich one another.

I am author of *Frege: Making Sense* (1996) and *Imagination and Creativity* (2005), and editor of *The Frege Reader* (1997), *Gottlob Frege: Critical Assessments* (with Erich Reck; 4 vols., 2005), *The Analytic Turn* (2007), and *The Oxford Handbook of the History of Analytic Philosophy* (2013). I am also editor of the *British Journal for the History of Philosophy*, and general editor of a book series on the history of analytic philosophy.

My post at the Humboldt University is held jointly with a Professorship in Philosophy at King's College London.

Klassische Deutsche Philosophie (Prof. Dr. Tobias Rosefeldt)

Der Lehrstuhl für Klassische Deutsche Philosophie ist für die Philosophie in Deutschland in der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zuständig, also vor allem für Kant und für die verschiedenen Denker, die dessen Ideen fortgesetzt, kritisiert und erweitert haben, wie z.B. Fichte, Schelling, Hegel oder Schopenhauer. In unseren Lehrveranstaltungen versuchen wir, den Studierenden zu vermitteln, wie man die Texte dieser Philosophen liest und versteht. (Das ist oft gar nicht so einfach!) Vor allem aber versuchen wir zu zeigen, dass sich darin viele faszinierende Ideen und Argumente finden, mit denen man sich auch heute noch mit viel Gewinn kritisch auseinandersetzen kann. Diese Ideen haben oft mit den Fragen zu tun, die für die klassischen deutschen Philosophen im Zentrum standen: mit der Frage, was erkennende Subjekte sind und was es für sie heißt, ein Bewusstsein von sich selbst zu haben; mit der Frage, was wir unter der dem Subjekt gegenüberstehenden Welt verstehen und inwiefern diese unabhängig vom Subjekt ist oder von diesem konstituiert wird; und um die Frage, inwiefern die Freiheit und Autonomie von Subjekten als Fundament von Moral und Recht dienen können.

Philosophische Anthropologie (Prof. Dr. Geert Keil)

Am Lehrstuhl für Philosophische Anthropologie werden Forschungsprojekte verfolgt, die sich auf die Grundfrage der Anthropologie, „Was ist der Mensch?“, beziehen lassen. Zu diesem Themenfeld zählen wir unter anderem die Philosophie der Willens- und Handlungsfreiheit sowie die Frage, inwieweit die mentalen Vermögen des Menschen sich—kategorisch oder graduell—von denen anderer Tiere unterscheiden. Aktuelle Publikationsprojekte des Lehrstuhls umfassen einen Sammelband zur Anthropologie des Aristoteles (Geert Keil und Nora Kreft), eine Monographie zur Philosophie der Liebe (Nora Kreft) sowie einen Band zur Philosophie der Psychiatrie (Geert Keil, Lara Keuck und Rico Hauswald). Einen weiteren aktuellen Schwerpunkt des Lehrstuhls bildet ein gemeinsam mit Juristen und Sozialpsychologen verfolgtes Forschungsprojekt über tiefe Meinungsverschiedenheiten. Siehe: www.tiefemeinungsverschiedenheiten.de

Politische Philosophie und Umweltethik (Prof. Dr. Gabriel Wollner)

Der Lehrbereich *Politische Philosophie und Umweltethik* von Gabriel Wollner widmet sich grundlegenden normativen Fragen gesellschaftlichen Handelns und politischer Institutionen. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit zentralen Werten und Begriffen wie Freiheit, Gerechtigkeit, Demokratie, Eigentum, Verantwortung oder Herrschaft und deren Legitimation. Innerhalb der politischen Philosophie und Ethik liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Fragen der Wirtschafts- und Umweltethik. Konkrete Fragen sind hier etwa: Wie sieht ein gerechtes Wirtschaftssystem aus? Wie sollten die Kosten des Klimawandels verteilt werden?

Praktische Philosophie (Prof. Dr. Mari Mikkola)

Mari Mikkola ist Professorin für praktische Philosophie. Ihre Hauptforschungsschwerpunkte sind im Bereich der analytischen feministischen Philosophie und insbesondere in den Themenbereichen Gender, soziale Identitäten, Pornographie und soziale Gerechtigkeit zu verorten. Mikkolas weitere Forschungs- und Lehrinteressen liegen in den Bereichen der Sozialphilosophie und Metaphysik (insbesondere zu Fragen nach sozialer Konstruktion). Sie ist seit dem Wintersemester 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bevor Mikkola an die Humboldt-Universität kam, studierte sie Philosophie und Politik an der York Universität (England), promovierte in 2005 in Philosophie an der Sheffield Universität (England) und arbeitete danach bis 2010 an den Universitäten von Sheffield, Stirling und Lancaster (GB). Prof. Mikkola ist die Vorstandsvorsitzende und Mitgründerin der *Society for Women in Philosophy (SWIP) Germany e.V.* (Verein zur Förderung von Frauen in der Philosophie).

Praktische Philosophie/Ethik (Prof. Dr. Thomas Schmidt)

Im Zentrum der Arbeit des Lehrstuhls steht die Beschäftigung mit denjenigen philosophischen Fragen, die in den Vordergrund rücken, wenn wir uns als handelnde Personen verstehen. Als Akteure fragen wir uns unter anderem, was zu tun wir Gründe haben und was wir, alles in allem, tun sollten. Besonders drängend sind diese Fragen, wenn es nicht nur uns um uns selbst geht, sondern auch darum, was andere von uns (und wir von ihnen) fordern können. Hiermit sind dann ethische Fragen angesprochen, wie etwa die Frage danach, was zu tun wir moralisch verpflichtet sind, welche Rechte wir haben, oder unter welchen Bedingungen wir für unser Handeln verantwortlich sind.

In Forschung und Lehre widmen sich die Angehörigen des Lehrstuhls sowohl allgemeinen Theorien zu solchen und verwandten Fragen als auch Auseinandersetzungen mit konkreten ethischen Problemen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Grundlagenfragen der praktischen Philosophie wie z.B. der danach, ob es auf ethische Fragen objektiv oder vernünftig begründbare Antworten gibt. Vor allem auf Hauptseminarebene und in ausgewählten Vorlesungen greifen Lehre und aktuelle Forschungsarbeiten oft eng ineinander.

Praktische Philosophie und Didaktik der Philosophie (Prof. Dr. Kirsten Meyer)

Am Lehrstuhl für *Praktische Philosophie und Didaktik der Philosophie* geht es häufig um recht konkrete praktische Fragen. Dazu gehören z.B. Fragen der Bildungsgerechtigkeit, der Zukunftsethik, der Konsumethik, der Klimaethik und der Migrationsethik. Dabei handelt es sich einerseits um ethische Fragen und andererseits um Fragen der politischen Philosophie. Zu den Bereichen dieses Lehrstuhls gehört außerdem die Praxis des Unterrichts von Philosophie und Ethik in der Schule. Der Lehrstuhl ist daher verantwortlich für das Lehrangebot in der Fachdidaktik Philosophie und Ethik. Darüber hinaus werden am Lehrstuhl grundlegende Fragen der Ethik behandelt. In der Lehre gibt es z.B. regelmäßig eine „Einführung in die Philosophie des Glücks“ und eine „Einführung in die Normative Ethik“, sowie Seminare zu Fragen der Handlungstheorie. Diese werden häufig in konkrete praktische Fragen eingebettet. So geht es etwa um die Frage, ob auch Unternehmen Träger moralischer Verantwortung sein können. Zusätzlich werden regelmäßig Veranstaltungen zu philosophischen Klassikern angeboten, z.B. zu Kants Moralphilosophie.

Praktische Philosophie und Sozialphilosophie (Prof. Dr. Rahel Jaeggi)

Sozialphilosophie ist diejenige Teildisziplin der praktischen Philosophie, die sich mit dem Sozialen befasst. Mit ihrem Blick auf Vergesellschaftung betrachtet die Sozialphilosophie Menschen nie als isolierte Individuen, sondern als in das Gewebe sozialer Praktiken und Bezüge eingebettete Mitglieder einer sozialen Welt, eben als *zoon politikon*, oder, wie Marx es formuliert, als „Tier, das nur in Gesellschaft sich vereinzeln kann“. Sozialphilosophie fragt nach der Gestalt unserer sozialen Praktiken und Institutionen, also unserer gesellschaftlichen Lebensform. Diesen Gegenstandsbereich versucht sie auf eine spezifische Weise – nämlich zugleich evaluativ und analytisch – zu erfassen, also die kritische Reflexion auf die Strukturen der sozialen Wirklichkeit mit deren sozialtheoretischer und soziologischer Durchdringung zu kombinieren. Solche Analysen werden von einer Reihe theoretisch voraussetzungsreicher und umstrittener Begriffe getragen, um die sich auch jeweils Lehre und Forschung des Lehrstuhlteams gruppiert. Lukas Kübler etwa arbeitet zu Kooperation, Ausbeutung und Solidarität, Bastian Ronge zu Ökonomie, Krisen und Gouvernementalität, Eva von Redecker zu Revolution, Geschlecht und Eigentum und in Rahel Jaeggis Werk stehen zur Zeit u.a. die Kritik von Lebensformen, Ideologie, Entfremdung und die Frage nach Fortschritt und sozialem Wandel im Mittelpunkt.

Theoretische Philosophie (Prof. Dr. Dominik Perler)

Welche Arten von Gegenständen gibt es in der Welt? Wie können wir uns mit unseren Gedanken auf Gegenstände beziehen? Und wie können wir sicher sein, dass wir uns korrekt auf sie beziehen? Dies sind einige der Grundfragen, die wir—das Team für Theoretische Philosophie—in unseren Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten behandeln. Dabei legen wir besonderes Gewicht auf eine begriffliche Präzisierung der Fragen und auf eine Prüfung verschiedener Antworten, die innerhalb umfassender Theorien untersucht werden. Wir konzentrieren uns auf Gegenwartstheorien, aber auch auf theoretische Ansätze früherer Epochen, vor allem des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

Die Theoretische Philosophie umfasst mehrere Teildisziplinen der Philosophie, u.a. die Metaphysik, die Erkenntnistheorie und die philosophische Psychologie. In allen diesen Disziplinen geht es darum, wie wir bestimmte grundlegende Strukturen – etwa die Struktur der Gegenstände in der Welt oder die Struktur unserer Gedanken – angemessen beschreiben und erklären können.

Zum Team für Theoretische Philosophie gehören zur Zeit Prof. Dr. Dominik Perler, Dr. des. Sebastian Bender und Romy Jaster, M.A., sowie eine Reihe von Postdocs und GastwissenschaftlerInnen. Unsere gegenwärtigen Forschungsprojekte reichen von Theorien der Person im Mittelalter über Theorien der Kausalität in der Frühen Neuzeit bis zu metaphysischen Theorien der Fähigkeiten und der Willensfreiheit in der Gegenwartsdebatte.

Technisches

Was kann mein HU-Account?

Der HU-Account ist die Voraussetzung für die Nutzung von elektronischen Diensten der HU. Dieser Account besteht aus einem Nutzernamen und einem Passwort. Mit Eurer Immatrikulation erhaltet Ihr automatisch einen HU-Account—Ihr müsst ihn nur noch freischalten! Mit dem HU-Account habt Ihr Zugang zu AGNES, Moodle, E-Mail, WLAN, VPN, Computerpools, etc. Unter amor.hu-berlin.de könnt Ihr Euren HU-Account freischalten und die Dienste abrufen.

AGNES, unser Vorlesungsverzeichnis

Auf AGNES gibt es nicht nur das aktuelle und vergangene Vorlesungsverzeichnisse sowie Euren persönlichen Stundenplan, sondern auch Leistungsübersichten über bereits abgeschlossene Module und Immatrikulationsbescheinigungen zum selbst ausdrucken. Hier könnt (und solltet!) Ihr auch Eure Adresse ändern, wenn Ihr umzieht. Übrigens: Das Portal ist nach der ersten weiblichen Studentin der HU benannt, Agnes von Zahn-Harnack.

Was ist Moodle?

Moodle ist eine Online-Lernplattform. Hier gibt es Kurse zu fast jeder Veranstaltung, in denen Materialien, wie die Texte oder Handouts von Referaten, hochgeladen werden. Es gibt auch ein Diskussionsforum, in dem z.B. Fragen zur Veranstaltung gestellt werden können. Und es ist für Dozierenden durch Moodle möglich, alle Teilnehmer_innen per Mail zu erreichen und beispielsweise Terminänderungen bekanntzugeben.

Die Kurse findet Ihr mittels des Titels oder der Veranstaltungsnummer, die auf AGNES steht. Die Passwörter zu den Kursen erhaltet Ihr in den Veranstaltungen. AGNES ist im Unterschied zu Moodle für die äußere Organisation aller Lehrveranstaltungen zuständig, Moodle dagegen richtet den Fokus auf die inhaltliche Begleitung.

Eure Persönliche HU-E-Mail-Adresse

Zu Eurem HU-Account gehört eine persönliche E-Mail-Adresse, die von allen HU-Diensten als Standardkommunikationskanal benutzt wird. Erinnerungen über Leihfristen von der Bibliothek und Nachrichten von Moodle und Agnes gehen an diese Adresse. Um online Mails zu schreiben oder zu lesen stehen unter webmail.hu-berlin.de zwei Web-Clients zur Verfügung. Anleitungen zur Einrichtung der E-Mail-Adresse für alle gebräuchlichen Mail-Clients auf Euren Computern und Smartphones findet Ihr unter u.hu-berlin.de/mail-config.

WLAN auf dem Campus (eduroam)

Eduroam (education roaming) ist ein weltweites Netzwerk von Universitäten, die ihren Angehörigen gegenseitig WLAN zur Verfügung stellen—Ihr könnt es also auch in anderen Städten benutzen. Unter wlan.hu-berlin.de befinden sich Anleitungen, mittels derer man das eduroam-Profil auf Euren Geräten konfigurieren könnt.

PC-Pools

Im Philosophie-Institut (Raum 3042A) gibt es einen PC-Pool mit zehn Computern für Eure Benutzung. Der Computerraum ist werktags von 10-18 Uhr geöffnet. Ihr könnt hier auf Ressourcen der Uni zugreifen, etwa auf Texte auf den Websites der Verlage, die nur über das Uni-Netz verfügbar sind. Auch in den Bibliotheken der HU gibt es PC-Pools, auf denen Ihr Euch mit Eurem HU-Account anmelden könnt (Der Benutzername ist HU-Account@student).

VPN

Virtual Private Networking (VPN) ist zwar etwas technisch, aber eine großartige Hilfe. Damit könnt Ihr Eure Geräte von jedem Ort aus in das HU-Netz einwählen und beispielsweise auf die digitalen Ausgaben der Bücher in der Bibliothek zugreifen, ohne vor Ort sein zu müssen. Anleitungen hierfür und entsprechende Client-Software befinden sich unter vpn.hu-berlin.de.

Bibliotheken

Bei der Benutzung des Grimm-Zentrums und der Zentralbibliothek der TU und UdK müsst Ihr für die Schließfächer ein Vorhängeschloss mitbringen. Eine kleine Anzahl von Fächern können auch mit der Mensakarte verschlossen. An den Bibliotheken an der FU kann für Euch eine Scheckkarte gelocht werden, die dann als Schlüssel dient. Die Nutzung der Staatsbibliothek (Stabi) ist leider nicht kostenfrei.

Bibliothek	Adresse	Mo-Fr	Sa/So
Grimm-Zentrum	Geschwister-Scholl-Straße 1 (Mitte)	8-24	10-22
Theologische Bib der HU	Burgstraße 26 (Mitte)	9 ³⁰ -20 ³⁰	9 ³⁰ -13 ³⁰
Zentralbib. von TU und UdK	Fasanenstraße 88 (Charlottenburg)	9-22	10-18 (So zu!)
Philologische Bib. der FU	Habelschwerdter Allee 45 (Dahlem)	9-22	10-20
Campus-Bib der FU	Fabeckstraße 23-25 (Dahlem)	9-22	10-20
Stabi Haus UL	Dorotheenstraße 27 (Mitte)	9-21	10-19
Stabi Haus PS	Potsdamer Straße 33 (Tiergarten)	9-21	10-19

Eine kurze Einführung in die Hochschulpolitik

Die Humboldt-Universität zu Berlin organisiert und verwaltet sich größtenteils eigenständig. Diese Eigenorganisation der Universität gliedert sich in die Studentische und die Akademische Selbstverwaltung und geschieht im Großteil auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis. Sie lassen sich insgesamt auch unter dem Begriff „Hochschulpolitik“ zusammenfassen.

Im Folgenden möchten wir Euch nun einen kurzen Überblick darüber verschaffen, welche Organe es im hochschulpolitischen Kontext gibt. Wir werden uns hier hauptsächlich auf die wichtigsten Instanzen im Rahmen der Akademischen Selbstverwaltung und das Institut für Philosophie betreffend konzentrieren. Falls Ihr Euch jedoch detaillierter für die hochschulpolitischen Abläufe an der HU interessiert, zögert nicht, uns zu fragen, denn auch die FSI ist eine hochschulpolitische Instanz der Studentischen Selbstverwaltung.

Studentische Selbstverwaltung

Die Studentische Selbstverwaltung umfasst all jene Gruppen, Projekte, Initiativen, Räte etc., die einzig von Studis für Studis organisiert werden und sich entsprechend für die Belange und Interessen aller Studierenden der HU einsetzen. Zur Studentischen Selbstverwaltung gehören neben den Fachschaftsräten und -initiativen der einzelnen Fächer auch der Referent_innenRat (RefRat) oder das Student_innenParlament (StuPa), das zu Beginn jeden Kalenderjahres von allen Studierenden gewählt wird. Das StuPa wiederum wählt den RefRat—es ist sozusagen die Legislative, während der RefRat quasi die Exekutive darstellt.

Auf der Internetseite des RefRats findet Ihr eine sehr gute Übersicht über die verschiedenen Akteur_innen, die im Rahmen der Studentischen Selbstverwaltung aktiv sind refrat.hu-berlin.de. Auch auf folgender Seite findet Ihr eine gute Auflistung der unterschiedlichen Instanzen, die dort auch grafisch dargestellt wird: gremien.hu-berlin.de/de/stupa/refrat/ersties/sv

Akademische Selbstverwaltung

Diejenigen Gremien und Strukturen, in denen nicht nur Studierende, sondern verschiedene Statusgruppen über die Uni betreffende Belange entscheiden, nennen sich „Akademische Selbstverwaltung“. Die vier großen Statusgruppen der Universität sind: Professor_innen; wissenschaftliche Mitarbeiter_innen; Mitarbeiter_innen für Service, Technik und Verwaltung; Student_innen.

Um einen Eindruck aller Gremien der akademischen Selbstverwaltung zu erhalten, schaut doch mal auf folgende Homepage: gremien.hu-berlin.de/de/stupa/refrat/ersties/as

Kommission für Lehre und Studium (LSK)

In dieser Kommission können die Interessen der Studis besonders gut vertreten werden, da die Sitze paritätisch verteilt sind und sie auf Initiative aller Studis jederzeit einberufen werden kann. Die LSK gibt es sowohl auf Instituts- als auch auf Fakultätsebene. Hier können Verbesserungsvorschläge und Kritik zu allen Angelegenheiten des Studiums und der Lehre geäußert werden. Zusammen mit den Dozierenden werden in der LSK Vorschläge für die Instituts- und Fakultätsräte ausgearbeitet. Das kann beispielsweise die Studienordnung, aber auch den Lehr- und Lernalltag betreffen. Falls Ihr ein solches Anliegen habt, wendet Euch an die studentischen Mitglieder.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist ein Gremium auf Institutsebene, in dem alle prüfungstechnischen Fragen und Belange der Studierenden geklärt werden. Der Prüfungsausschuss er- oder überarbeitet die Prüfungsordnung und entscheidet bspw. über Promotionen oder Fristverlängerungen, aber auch Eure besonderen Anträge zu. Achtung: nicht zu verwechseln mit dem Prüfungsamt, einem rein bürokratischen Verwaltungsorgan, in dem Prüfungen an- und abgemeldet oder auf Agnes eingetragen werden. Das Prüfungsamt gehört nicht zur Akademischen Selbstverwaltung.

Berufungskommissionen

Wenn eine Professur besetzt werden soll, z.B. weil ein_e Lehrstuhlinhaber_in in den Ruhestand tritt oder eine Sonderprofessur eingerichtet werden soll, muss eine Kommission einggerufen werden, die über die Vergabe entscheidet. Berufungskommissionen werden vom Fakultätsrat eingesetzt. Ihre Aufgabe besteht darin, eingegangene Bewerbungen zu sichten, Bewerber_innen zu Probevorträgen (sogenannten „Vorsingen“) einzuladen und schließlich vorzuschlagen, wer auf die freie Professur berufen werden soll. Hier haben die Professor_innen wieder die absolute Mehrheit, es gibt jedoch auch eine_n studentische_n Vertreter_in.

Institutsrat www.philosophie.hu-berlin.de/institut/institutsrat

Für alle institutsinternen Entscheidungen ist der Institutsrat zuständig. Er besteht aus vier Professor_innen und jeweils einer Vertretung der anderen drei Statusgruppen. Die Statusgruppen wählen ihre Vertreter_innen alle zwei Jahre. Der Institutsrat wählt aus seiner Mitte eine_n Professor_in zur Geschäftsführenden Direktor_in des Instituts.

Die Sitzungen des Institutsrats sind öffentlich. Die Entscheidungen, die im Institutsrat gefällt werden, müssen oftmals noch von höheren Gremien bestätigt werden—das nächsthöhere Gremium ist der Fakultätsrat.

Fakultätsrat www.philfak1.hu-berlin.de/fakultaet/fakrat

Mit Fragen, die für die ganze Fakultät von Belang sind, beschäftigt sich der Fakultätsrat. Er hat u.a. das letzte Wort über Habilitationen und über Berufungen. Im Fakultätsrat wird ein_e Professor_in zur Dekan_in der Fakultät, ein_e Prodekan_in und ein_e Studiendekan_in, die_der Ansprechpartner_in für Belange der Studierenden ist, gewählt. Insgesamt gehören dem Fakultätsrat sieben Professor_innen und jeweils zwei Vertreter_innen der anderen Statusgruppen an, die alle zwei Jahre von den entsprechenden Gruppen gewählt werden. Auch die Sitzungen des Fakultätsrats sind öffentlich.

Wichtige Adressen

Rolle	Name	Ort	Sprechzeiten	E-Mail (...@hu-berlin.de)
Institutssekretariat*	Katharina Rentsch	UL 6, 3105	9-11/12 ³⁰ -15	katharina.rentsch
Prüfungsbüro	Katharina Rentsch	FRS 191, 3007b	siehe Aushang	rentsch.pruefungsbuero
Fachberatung B.A.	Sebastian Bender	UL 6, 3106	Di 14-15	benderse
Fachberatung B.Ed.	Dr. Vuko Andric	UL 6, 3013	Fr 11-12	vuko.andric
Fachberatung M.A.	Romy Jaster	UL 6, 3023	Mo 15-16	romy.j@gmx.net
Fachberatung M.Ed.	Jan Brezger	UL 6, 3013	Mi 14-15	jan.brezger
Studentische Studien- fachberatung	Clara Hagel	UL 6, 3042b	n.V.	hagelcla
Praktikumsberatung	Catherine Diehl	I 110, 244	Di 16-17	catherine.diehl@gmail.com
Erasmus	Christoph Schamberger	I 110, 236	n.V.	christoph.schamberger
Frauenbeauftragte	Dr. Eva von Redecker	UL 6, 3045	n.V.	frauenbeauftragte.ifp
	Lisa Baurmann	UL 6, 3045	n.V.	frauenbeauftragte.ifp

(*) Bitte beachtet zum Institutssekretariat: Frau Rentsch wird das Sekretariat leider zum 1.12.2016 verlassen und dann nur noch im Prüfungsbüro arbeiten. Bitte informiert ab Euch Ende November unter www.philosophie.hu-berlin.de/de/institut/institutsdirektor über den_ die neue Instituts-Sekretär_in.

Puh, das mag jetzt alles erst einmal ganz schön viel erscheinen; ein Haufen neuer Informationen, eine Menge Input und dann auch noch in solch kurzer Zeit. Aber bitte verzweifelt nicht, falls noch nicht alles hundertprozentig klar sein sollte; Kein_e Philosoph_in ist allwissend—(leider) nicht einmal die Mitglieder der FSI—und selbst einigen Student_innen im höheren Fachsemester ist „...“ noch kein Begriff. Außerdem gilt: Philosophieren heißt (u.a.) Fragen zu stellen! Zögert also bitte nicht, uns jederzeit zu kontaktieren, falls noch weitere Unklarheiten aufkommen oder Ihr einfach ein bisschen über den Studienalltag quatschen möchtet. Ihr seid natürlich auch herzlichst eingeladen, an unserem Plenum teilzunehmen, welches Freitags um 16 Uhr c.t. im Raum UL 6, 3101 stattfindet.

Bis dahin wünschen wir Euch nun erst einmal viel Spaß, Erfolg, Freude und Motivation für Euer Studium! Auf dass sich unsere Wege bald wieder kreuzen mögen.

Eure Fachschaftsinitiative Philosophie

ιλοσοφία